



MANUELA KUCK

Tod in Wolfsburg

NIEDERSACHSEN KRIMI

emons: eBook

Ihr Hang zu Süßigkeiten, mit denen sie ihre frühere Zigarettensucht kompensierte, war gerade im Dienst ungebrochen – obwohl sie schon seit Jahren nicht mehr rauchte. Glücklicherweise war sie kein Typ, der schnell zunahm, und selbst wenn: Johanna gehörte nicht zu den Frauen, die mit achtundvierzig Jahren entsetzt feststellten, dass die Hosengröße nicht mehr passte, die viele Jahre lang perfekt gesessen hatte. An ihr saß ohnehin nichts perfekt und wenn doch, würde sie es kaum bemerken, geschweige denn für wichtig erachten. Johanna bevorzugte Jeans oder Outdoorhosen und Shirts, kombiniert mit Lederjacke oder Weste, Cap und Trekkingschuhen, und ihre Stimme klang stets, als hätte sie zu lange in der Kneipe

gesessen und dabei nicht nur Hagebuttentea getrunken. Ihr kantiges Gesicht wurde von übergroßen blauen Augen beherrscht, und jeder Versuch, es mit Make-up weicher und milder erscheinen zu lassen, war bislang gescheitert. Jedenfalls nach Johannas Ansicht. Sie verabscheute Hand- oder Aktentaschen und schleppte ihre Utensilien stets in einem abgewetzten Lederrucksack durch die Gegend. Wenn es kalt war, schlüpfte sie in Fleecepullover und dicke Anoraks und zog unter ihrem Cap zusätzlich ein Stirnband über die Ohren, was alles andere als apart aussah. Höchstens ziemlich krass. Aber ihr Name war ohnehin Programm, und mit Ende vierzig hatte sie so viel Weisheit errungen

– zum Teil mühsam errungen –, dass sie sogar stolz auf ihn war. Die wenigen Verehrer, die sich um sie bemühten, waren in ihren Augen entweder lächerliche Versager, die Schutz bei ihr suchten, oder hatten nicht genügend Ausdauer, um sich mit ihrer Kratzbürstigkeit zu messen und ihrer bewusst gewählten Unweiblichkeit einen gewissen Charme abzugewinnen. Die meisten Frauen hatten entweder Angst vor ihr oder verachteten sie. Einige wenige waren neugierig, was sich hinter ihrer schroffen Art verbarg. Grimich gehörte definitiv nicht dazu.

Johanna griff sich immer zwei Kekse auf einmal aus der Packung. Sie kaute gleichmäßig, verstreute Krümel über den Tisch und spülte geräuschvoll mit Kaffee

nach, während sie sich in den Fall vertiefte. Nach fünf Minuten begann sie langsamer zu kauen und hörte schließlich ganz auf. Fälle, bei denen es um Kinder oder Jugendliche ging, waren die schlimmsten.

Bei ihren seltenen Besuchen in Wolfsburg war Johanna immer wieder aufs Neue verblüfft, wie gepflegt und herausgeputzt die VW-Stadt war, zumindest auf den ersten Blick. Dass sie mit dieser satten und bis in jede Einzelheit durchgeplanten Biederkeit wenig anzufangen wusste und sich eher in der quirligen Hauptstadt zu Hause fühlte, die ihr mit ihrem ruppigen und häufig etwas chaotischen Charme, den höchst unterschiedlichen Stadtteilen und phantasievollen Übergangslösungen bedeutend näher war, mochte den Eindruck noch verstärken. Wolfsburgs breite Straßen waren in einwandfreiem